



Projektgruppe „Bildung und Forschung“

Protokoll der Sitzung vom 19. September 2011, 16.00 – 18.00 Uhr

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung

Der **Vorsitzende** eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Projektgruppenmitglieder. Er fragt nach Anträgen zur Änderung der Tagesordnung. Nachdem keine Anträge gestellt werden, ruft der Vorsitzende TOP 1 der Tagesordnung auf.

TOP 1 Organisatorisches

- Einstimmige Annahme des Protokolls der konstituierenden Sitzung am 5. September 2011.
- Bitte des **Vorsitzenden** an das Sekretariat, ein Doodle zur Terminfindung für die Klausurtagung im Dezember 2011 einzurichten.
- Bitte des **Vorsitzenden** an die Projektgruppe, bis zum 22. September 2011 Themen und Sachverständige für das Expertengespräch im November 2011 vorzuschlagen und dem Sekretariat zu übermitteln.
- Bitte des **Vorsitzenden** an das Sekretariat, mit Blick auf die mögliche Dauer des Expertengesprächs am 7. November 2011 eventuelle Überschneidungen mit nachfolgenden Projektgruppensitzungen zu klären.

TOP 2 Vorstellung der Gliederungspunkte und Schwerpunktsetzung für die zu bearbeitenden Themen des Arbeitsprogramms durch die Autorinnen/Autoren und Diskussion

- Die Koordinatorinnen und Koordinatoren für die Textarbeit zu den einzelnen Kapiteln des Arbeitsprogramms erläutern die jeweiligen Gliederungsentwürfe und Schwerpunktsetzungen:

II Bildung /2. Hochschulbildung (eine Abgeordnete)

Die Abgeordnete stellt die Gliederung des Kapitels vor.

Die Projektgruppe diskutiert, den Themenschwerpunkt „Bibliotheken“ nicht doppelt behandeln zu wollen – einmal im Hinblick auf Hochschulbildung (Kapitel II/2.) und andererseits nach der Bedeutung für die Forschung (Kapitel III/1. und 2.). Beschlossen wird, das Thema „Bibliotheken“ im Kapitel II/2. zu belassen und es „Wissenschaftliche Bibliotheken“ zu nennen. Im Kapitel III/1. und 2. werden somit im Hinblick auf Bibliotheken nunmehr die Open Access-spezifischen Themen behandelt.

Eine Sachverständige plädiert für eine Änderung der Unterüberschrift „Ziele für die Nutzung digitaler Medien“, weil diese irreführend sei, denn in den nachfolgend angeführten Schwerpunkten ginge es ausschließlich um die gegenwärtige Praxis. Man könne auch keine Ziele formulieren, ohne aktuelle Defizite zu analysieren.

Ein Sachverständiger regt an, das Thema „Campus-Management“ im Kapitel II/2. oder an anderer Stelle aufzugreifen. Dies sei für die Qualität des Hochschulstandortes Deutschland ein wichtiger Punkt, allerdings zwischen Bund und Ländern auch ein umstrittenes Feld. Er sagt, er könne für diesen Punkt gern Material zuliefern. Der **Vorsitzende** gibt zu bedenken, dass sich aus dem Thema „Campus-Management“ keine konkreten Handlungsempfehlungen für den Deutschen Bundestag ergeben könnten, weil die Hochschulen im Rahmen ihrer Selbstverwaltung originär selbst betroffen wären. **Ein Sachverständiger** erwidert, es sei in Zukunft eher darüber nachzudenken, inwieweit vor dem Hintergrund des Aufbaus eines vernünftigen Hochschulsystems diese Kompetenzgrenzen noch Sinn machen würden. Er schlägt vor, unter dem Punkt „Entwicklung digitaler Bildungsinfrastrukturen“ die Zweitteilung in Management- und Content-Ebene aufzugreifen. Die Projektgruppe stimmt dem zu.

Ein sachverständiges Mitglied schlägt vor, die grundsätzliche Bedeutung digitaler Medien für den Bildungssektor nicht in den einzelnen Kapiteln II/1. bis II/3. zu behandeln, sondern vor die Klammer zu ziehen. Gleiches gelte für das Thema „Der Einfluss digitaler Technologien auf den Gesamtsektor Bildung und Forschung“. Die Projektgruppe stimmt dem Vorschlag zu.

Ein Abgeordneter gibt zu Bedenken, aktuell-politische Debatten aus der Projektgruppenarbeit eher herauszuhalten. Dies gelte insbesondere für das Thema „Hochschulzulassung“.

II Bildung /3. Aus- und Weiterbildung (**ein Sachverständiger**)

Der Sachverständige stellt die Gliederung des Kapitels vor und regt an, sie um die Punkte „Barrierefreiheit“ und „Ergonomie“ zu erweitern.

Ein Mitglied der Projektgruppe sagt, die Einleitung für das Kapitel III/3. würde an der Stelle weitgehend aufgehoben und inhaltlich in die Haupteinleitung integriert werden. Die Gliederung sei auf die großen Themen „Leitbilder“ und „Perspektiven“ ausgerichtet.

Eine Sachverständige kritisiert, dass der Fokus der Gliederung auf der Aus- und Weiterbildung in der Wirtschaft liege, der öffentliche Bereich hingegen stark vernachlässigt sei. Ein weiteres Projektgruppenmitglied erwidert, der Großteil der Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer sei in der Wirtschaft beschäftigt und werde nicht von der öffentlichen Hand bezahlt. Das rechtfertige die Akzentuierung. Zudem thematisiere das Kapitel das duale System. Innerhalb dessen stehe die Wirtschaft in besonderer Verantwortung. **Der Autor** zeigt sich aber mit einer Ergänzung um den „Public Sector“ einverstanden, bittet jedoch um entsprechende Zuarbeit aus der Projekt- bzw. Autorengruppe. **Ein Abgeordne-**

ter und zwei Sachverständige erklären sich bereit, hier inhaltlich zu unterstützen.

III Forschung und Wissenschaft /1. Digitale Medien in Forschung und Wissenschaft +
2. (neu) Open Access und Open Data
(eine Abgeordnete)

Die Abgeordnete stellt die Gliederung des Kapitels vor. Sie sagt, das Kapitel III bestehe insgesamt aus einer Zweiteilung: Forschung und Wissenschaft einerseits, das Internet als Gegenstand der Forschung andererseits. Sie schlägt vor diesem Hintergrund vor, dem Kapitel III eine gemeinsame Einleitung für III/1. und 2. sowie III/3. voranzustellen. Dieses Anliegen würde sie unterstützen. Jedoch sei dazu eine enge Abstimmung zwischen den beiden betreffenden Autorengruppen notwendig.

Ein Sachverständiger regt an, dass Punkte wie infrastrukturelle Voraussetzungen der Kooperation, Datenbestände oder Datenzugang Themen des Expertengesprächs im November 2011 sein sollten. Würden sich daraus wesentliche Erkenntnisse mit Blick auf bestehende Defizite ergeben, müsste dem Kapitel III/1. und 2. noch ein entsprechender Abschnitt zugefügt werden.

Der Sachverständige wendet ein, dass der Blick auch auf die Wirtschaft gerichtet sein müsse. Zwei Drittel der Forschungsaufwendungen kämen daher. Es gehe auch darum, wie die Wirtschaft aus der Forschung heraus Wachstum und Arbeitsplätze sichere. Die Betrachtung ausschließlich öffentlicher Forschung und Förderung würde die Perspektive verengen. Wichtig wäre insbesondere, sich die Verbundforschung anzuschauen. Insofern müsse an dieser Stelle differenziert werden. **Ein Abgeordneter** schlägt vor, diese Punkte in das Kapitel III/3. aufzunehmen.

Der Abgeordnete regt zudem an, unter der Überschrift „Aktivitäten in Deutschland“ noch den Börsenverein des Deutschen Buchhandels und den Deutsche Hochschulverein hinzuzufügen. Desweiteren seien unter dem Punkt „Finanzielle Rahmenbedingungen“ noch die Kosten für Open Access und unter „Rechtliche Rahmenbedingungen“ die Durchsetzbarkeit im Ausland zu thematisieren. Die Projektgruppe stimmt den Vorschlägen zu.

Eine Abgeordnete spricht sich dafür aus, die eingebrachten Anregungen aufzugreifen. Sie halte aber eine Fokussierung auf die Themen (Open Access etc.), wo tatsächlich politische Handlungsempfehlungen gebraucht würden, weiterhin für berechtigt.

Ein Projektgruppenmitglied regt an, auch den Punkt Urheberrecht im Rahmen von Open Access mit in die Themenliste aufzunehmen. **Eine Abgeordnete** und **ein Sachverständiger** unterstützen dies.

Der **Vorsitzende** gibt zu bedenken, dass bei der derzeitigen Gliederung mit einer starken Fokussierung auf Open Access und dem Internet als Gegenstand der Forschung die Frage, wie sich die Digitalisierung auf die Art und Weise der Forschung und Wissenschaft allgemein auswirke, unbeantwortet bliebe. **Eine Abgeordnete** schlägt vor, diesen Punkt in der Einleitung zu thematisieren und darüber hinaus auch in der Expertenanhörung zu ver-

tiefen. Daraus könne dann durchaus ein Beitrag entstehen, der in das Kapitel einfließe. **Ein Sachverständiger** schlägt vor, das Thema „Auswirkungen digitaler Medien auf Forschung und Wissenschaft“ als sechsten Punkt – in Form eines Platzhalterpunktes – in das Kapitel aufzunehmen. Vielleicht bringe das Expertengespräch an dieser Stelle neue Erkenntnisse, die dann darunter formuliert werden könnten.

III Forschung und Wissenschaft / 3. Informations- und Kommunikationstechnologien als Gegenstand von Forschung und Innovation
(**ein Sachverständiger**)

Der Sachverständige stellt das Kapitel vor.

Ein weiterer Sachverständiger regt an, auch Institutionen wie den Chaos Computer Club, die sich fern etablierter Strukturen der Forschung widmen, im Kapitel abzubilden. Denn durch den CCC beispielsweise sei viel Innovatives entstanden. **Ein Sachverständiger** sagt zu, dies als Ergänzung in die Gliederung aufzunehmen. Zudem will er auch den Vorschlag von **einer Abgeordneten** aufgreifen und dem Abschnitt „Positionsbestimmung“ das Thema „Anwendungsorientierte Forschung“ hinzufügen.

Der **Vorsitzende** schlägt vor, den Abschnitt „Rahmenbedingungen“ inhaltlich in das Kapitel III/1. und 2. zu überführen. **Ein Sachverständiger** stimmt dem zu.

II Bildung / 1. Frühkindliche Bildung, Primar- und Sekundarbildung
(**eine Abgeordnete**)

Die Abgeordnete sagt zu, die Gliederung für das Kapitel II/1. nach erfolgter Absprache in der Autorengruppe allen Mitgliedern der Projektgruppe zur Verfügung zu stellen. Die Versendung erfolgt über das Sekretariat.

TOP 3 Verschiedenes

- Abstimmung über die Veröffentlichung von Dokumenten der Projektgruppe:

Die Projektgruppe beschließt, Tagesordnungen und anonymisierte, abgestimmte Protokolle der PG-Sitzungen auf der Microsite der Enquete-Kommission zu veröffentlichen.

Die Projektgruppe beschließt weiterhin, abgestimmte, einvernehmliche Texte und jegliche Arbeitspapiere der Fraktionen bzw. Sachverständigen, sofern die Autorin/der Autor dies ausdrücklich wünschen/freigeben, auf der Online-Beteiligungsplattform der Enquete-Kommission zu veröffentlichen.

- Der **Vorsitzende** bittet die koordinierenden Autorinnen und Autoren darum, in ihren Gruppen abzuklären, ob das Etherpad als Arbeitsmittel genutzt werden soll oder nicht. Dies soll bis zur nächsten Projektgruppensitzung am 26. September 2011 geschehen sein.

Nachdem es keine Wortmeldungen mehr gibt, bedankt sich der **Vorsitzende** bei den Mitgliedern und schließt die 2. Projektgruppensitzung.